

Nichtamtlicher Teil.

Heinsius' Allgemeines Bücher - Lexikon.

Bd. XVIII. in 2 Abthlg. (A—K u. L—Z). Bearbeitet von Karl Bolhoevener. 2 Bände. 4°. 903, 1033 S. Leipzig 1889/90, F. A. Brockhaus.

Auf dem Gebiete der Bibliographie nimmt Deutschland wohl unzweifelhaft den ersten Platz ein. Die zahlreichen Spezialarbeiten für die verschiedensten Wissenschaften kommen nicht allein dem deutschen Buchhändler zu gute; sie erleichtern dem Bibliothekar, dem Fachgelehrten des In- und Auslandes seine literarische Arbeit aufs Beste und haben in der außerdeutschen Welt schon vielfach Nachahmung gefunden, oft mit dem gleich glücklichen, durch ausdauernden Fleiß erreichten Erfolge.

Besonders wichtig sind die allgemeinen Kataloge von Hinrichs, Heinsius und Kayser, welche in denkbar kürzester Zeit Gesamtübersichten der neuen Erscheinungen bieten, wie solche außer der deutschen keine andere Literatur in dieser Vollkommenheit besitzt.

Der vor etlichen Monaten vollendete achtzehnte Band des Heinsius'schen Bücherlexikons liegt uns zur Besprechung vor. Der neue Bearbeiter Karl Bolhoevener hat sich seiner Aufgabe mit jener Liebe gewidmet, die sich als ein Zeugnis deutscher Gründlichkeit darstellt.

Die Hauptquelle für die gesamte deutsche Bibliographie bilden bekanntlich die im amtlichen Teile des Börsenblattes täglich veröffentlichten Uebersichten über die eingegangenen Neuigkeiten. Diese Uebersichten nehmen prinzipiell nur diejenigen Druckwerke auf, die in natura vorliegen; es muß insolgedessen alles fortbleiben, was der Hinrichs'schen Buchhandlung zum Zweck der Aufnahme nicht eingeschickt wird. An den hierdurch entstehenden Lücken sind diejenigen Verleger schuld, welchen, wie es scheint, wenig daran liegt, ob ihre Verlagsartikel in den großen Katalogen verzeichnet stehen, — eine geradezu unverständliche Thatsache.

Um diese Lücken nun nach Möglichkeit auszufüllen, hat der Bearbeiter des vorliegenden Bandes vom Heinsius ein Verfahren angewendet, das ihm in Aussicht stellte, seine Arbeit der absoluten Vollständigkeit nahe zu bringen. Er hat nämlich die Verleger selbst zur Mitarbeit herangezogen, indem er jedem derselben das ihn treffende Material zur Revision und eventuellen Ergänzung zustellte.

Welche enorme Mühe dieses Verfahren übrigens gemacht, wird jedem einleuchten, der sich jemals mit ähnlichen Arbeiten beschäftigt hat. Der deutsche Verlagsbuchhandel hat das anerkannt: fast alle Verleger haben die erbetenen Auskünfte bereitwilligst erteilt, wodurch dem achtzehnten Bande des Heinsius ein sonst nirgends verzeichneter Zuwachs von etwa 8000 Titeln zu teil geworden ist, eine Vermehrung, die ihm viele neue Freunde zuführen wird.

Außerdem hat Bolhoevener auch viele Werke aufgeführt, die nur indirekt zu beziehen sind, z. B. die stenographischen Berichte über die Verhandlungen des Reichstages, des preussischen Abgeordneten- und des Herrenhauses, den Katalog der Ostmee-Ausstellung des Börsenvereins 1884, das »Buchhändler-Heim« etc. Ferner hat er ein vollständiges Verzeichnis sämtlicher bisher erschienenen Bände der Publikationen des Litterarischen Vereins in Stuttgart mit Angabe der Seitenzahlen etc. gegeben, wie es bisher in keinem Bücherlexikon vorhanden war.

Auch die in dem ganzen Bande sich zahlreich findenden Verweise zeugen für die Sorgfalt des Bearbeiters. So finden wir bei denjenigen Schriften, die Entgegnungen oder Erläuterungen hervorgerufen haben, die entsprechenden Hinweise; z. B. unter Madenzie ist die gesamte bezügliche Litteratur zusammengestellt, die den Schmerz um Kaiser Friedrichs III. Tod so traurig illustriert; unter Führer finden sich die im ganzen Alphabet zerstreuten Städtebeschreibungen für Touristen; unter Adressbuch die unter verschiedenen Stichworten erschienenen Adressbücher deutscher Orte. Ein acht Bogen füllender Anhang bietet ein Verzeichnis von Karten und Plänen in übersichtlicher geographischer Zusammenstellung; die zahlreichen Hinweise erleichtern das Auffuchen auch hier ungemein.

So hinterläßt die ganze Arbeit eine außerordentliche Befriedigung, und wir können nur den Wunsch aussprechen, daß es der Verlags- handlung vergönnt sein möge, die ferneren Bände in noch recht langer Folge dieser als tüchtig bewährten Kraft anvertraut zu sehen.

Dem sich in steter Praxis Bewegenden wird bei Benutzung eines so sorgfältig bearbeiteten Bücherlexikons die Wahrheit vor Augen geführt, daß alle heute so beliebten Schlagwörterkataloge nicht geeignet sind, ein Werk wie den Heinsius entbehrlich zu machen. Zu jeder genaueren Feststellung ist ein solches Werk absolut notwendig. Das Fortbestehen unserer großen Bücherlexika kann deshalb gar nicht in Frage kommen, sondern ist, wir können es geradezu behaupten, ein Erfordernis, das der gesamte Buchhandel und alle Bibliotheken nicht entbehren können.

Die Ausstattung in Druck und Papier ist von vorzüglicher Beschaffenheit.

A. K.

Bermischtes.

Litterar-Vertrags-Kündigung. — Zu der hier mitgeteilten Thatsache der Kündigung der Litterar-Verträge mit Frankreich von Seiten Belgiens und der Schweiz entnehmen wir der Tagespresse folgende Mitteilungen:

Die hervorragendsten Vertreter der Schriftsteller- und Journalisten-Vereinigungen in Paris berieten unter dem Voritze des Akademikers Doucet über die Lage, in welche die Schriftsteller und Verleger durch die Kündigung der internationalen Verträge über das Eigentum an Schrift- und Kunstwerken geraten.

Bekanntlich sind diese Verträge von der Schweiz und Belgien gekündigt worden, als Antwort auf die seitens Frankreichs erfolgte Kündigung der Zollverträge. Die Verleger und Schriftsteller fürchten nun, wenn diese Verträge nicht erneuert werden und auch andere Staaten die ihrigen kündigen, der unerlaubten Vervielfältigung ihrer Werke in der ganzen Welt ausgesetzt zu sein. Die gleiche Besorgnis wird seitens der Tondichter und bildenden Künstler aller Art gehegt. Die Versammlung setzte einen Ausschuß nieder, welcher eine Denkschrift über die Frage ausarbeiten und diese sowohl der Regierung als den Kammern überreichen soll.

Eine Umfrage ergab, daß die französischen Schriftsteller und Künstler für die Vervielfältigung ihrer Werke vier- bis fünfmal so viel vom Auslande beziehen, als aus Frankreich selbst, und das durch die Kündigung der Handelsverträge mit Frankreich betroffene Ausland hat somit in der von seiner Seite erfolgten Kündigung der Verträge über den Schutz des litterarischen Eigentums ein Kampfmittel gefunden, das zwar weder vom litterarischen noch vom moralischen Standpunkte aus empfehlenswert, dafür aber desto wirksamer ist und auch andern Staaten zur Verfügung steht. Der Eifer, mit dem die französischen Blätter alles gethan wissen wollen, damit Belgien die Kündigung zurückziehe, ist sehr charakteristisch.

Bei den französischen Ministern Freycinet, Bourgeois, Ribot und Roche erschienen nun vor einigen Tagen Deputationen der Gesellschaft der dramatischen Autoren und Schriftsteller, sowie des Verbandes der republikanischen Journalisten, ferner Abgeordnete aus den Kreisen der Autoren und Komponisten überhaupt, sowie der Herausgeber und anderer Interessenten, um die französische Regierung auf die Gefahren hinzuweisen, welche aus der Kündigung und Nichterneuerung dieser Verträge entstehen würden. Weitere Mitteilungen fehlen einstweilen noch.

Vom Postwesen. — (Postdampfschiffverbindung Lübeck — Kopenhagen — Malmö.) Bekanntmachung. Die zwischen Lübeck einerseits, Kopenhagen und Malmö andererseits vom 1. April ab täglich verkehrenden Dampfer der Halland'schen Dampfschiffs-Aktien-Gesellschaft werden in diesem Jahre, gleich wie in den Vorjahren, wieder bis zum 30. September zur Postbeförderung benützt werden. Der Fahrplan für diese Dampfer ist wie folgt festgesetzt:

aus Lübeck gegen 5 Uhr nachmittags, nach Empfang der Post von den aus Berlin Schlej. Vhf. 8,40 vormittags bezw. aus Hamburg 3,20 nachmittags abgehenden Eisenbahnzügen; in Kopenhagen am folgenden Tage gegen 8 Uhr früh; in Malmö gegen 1 1/2 Uhr mittags, zum Anschluß an den um 3 Uhr nachmittags nach Stockholm abgehenden Schnellzug; aus Malmö vormittags gegen 11 1/4 Uhr; aus Kopenhagen spätestens 4 Uhr nachmittags, nach Empfang der schwedischen Post vom Schnellzuge aus Stockholm; in Lübeck am folgenden Tage gegen 7 Uhr früh zum Anschluß an die Frühzüge nach Berlin und Hamburg.

Berlin W., den 29. März 1891. Reichs-Postamt, I. Abteilung. Sachse.

(Änderung in der Geldbestellung in Berlin.) Vom 1. April ab bis Ende September d. J. wird in Berlin die vierte wochentägliche Geldbestellung, welche um 5 Uhr nachmittags beginnt, wie im vorigen Sommerhalbjahre wieder eingerichtet. Gleichzeitig wird die dritte Geldbestellung von 3 1/2 Uhr auf 2 Uhr nachmittags verlegt.

Berlin C., den 26. März 1891. Der Kaiserliche Ober-Postdirektor, Geheime Ober-Postrat. Griesbach.

Buchdrucker-Lehranstalt in Leipzig. — Am 23. v. M. fand in der Aula der III. Bürgerschule in Leipzig die feierliche Entlassung der nach dreijährigem Lehrkursus aus der Buchdrucker-Lehranstalt scheidenden Schüler statt.

Nach einer Eröffnungsrede des Direktors der städtischen Gewerbeschule, Geheimen Hofrats Professor Dr. Nieper, in der der Herr Redner seiner Freude über die erzielten guten Erfolge Ausdruck gab, dabei gleichzeitig den scheidenden Schülern den Herzenswunsch mit auf den Weg gebend, auf der in der segensreichen Institution der Leipziger Prinzipalschaft erstrebten guten Grundlage weiter zu bauen, sprach der Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Johannes Baensch-